

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Ad. Kofe, Kaulenlein & Pöglers J. G. S. J. Pande & Co., Juraßidenda.

Verantwortlich für den Inseratenteil: J. Klugkist in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Posener Zeitung

Abend-Ausgabe.

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Ad. Kofe, Kaulenlein & Pöglers J. G. S. J. Pande & Co., Juraßidenda.

Verantwortlich für den Inseratenteil: J. Klugkist in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 11

Freitag, 5. Januar.

1894

Deutschland.

Berlin, 4. Jan. Der Börsenverein der deutschen Buchhändler, der anerkannte berufene Vertreter der Interessen des gesamten deutschen Buchhandels, hat durch seinen Vorstand unter dem 20. Dezember v. J. eine Eingabe, betreffend den Antrag Gröber und Genossen auf Abänderung der Gewerbeordnung, an den Reichstag gelangen lassen, in der die Bitte ausgesprochen wird, „der hohe Reichstag wolle dem Antrag Gröber und Genossen, soweit er die Abänderung der geltenden Bestimmungen der Gewerbeordnung über den Gewerbebetrieb im Umherziehen betrifft, seine Zustimmung versagen.“ Unterschieden ist die Eingabe von dem gesamten Vorstande des Börsenvereins, bestehend aus den Herren Dr. Eduard Brockhaus-Leipzig, I. Vorsteher, Arnold Bergsträsser-Darmstadt, II. Vorsteher, Max Niemayer-Halle a. d. S., I. Schriftführer, Joh. Stettner-Freiburg i. S., II. Schriftführer, Franz Wagner-Leipzig, I. Schatzmeister, Heinrich Wichern-Hamburg, II. Schatzmeister.

Bemerkenswert vom sozialpolitischen Standpunkte ist der folgende Passus der Eingabe:

„Die (von dem Centrum) beantragten Änderungen würden zur Folge haben, daß jeder Kolportage-Buchhändler, nicht nur der von Ort zu Ort wandernde, den Wandergewerbe-schein besitzen und das Druckröhrchen-Verzeichniß führen müßte, auch wenn er nur innerhalb des Gemeindebezirks seiner gewerblichen Niederlassung thätig wird. Da nun aber gerade bei dem heftigsten Kolportage-Buchhändler weit größere und auch bei dem jetzigen Rechtszustande genügende Garantien für einen reellen und vom städtischen Standpunkte aus unanfechtbaren Geschäftsbetrieb gegeben sind und da gerade hauptsächlich die in ihrem Werthe für die Volksbildung anerkannte legitime Kolportage vertritt, so ist es eine große Unbilligkeit, ihn seinen umherlebenden Berufsgegenständen völlig gleichzustellen. Die mit der Erlangung des Wandergewerbescheines und der Führung des Druckröhrchen-Verzeichnisses verbundenen lästigen Formalitäten und drückenden Kosten würden aber den Gewerbebetrieb enge-n und hemmen und zudem noch die Gefahr in sich schließen, daß zuweilen harmlose Bücher aus den sonderbarsten Gründen von den Verwaltungsbehörden aus den Druckröhrchen-Verzeichnissen gestrichen werden könnten.“

Wenn ferner zu bedenken ist, daß der größere Theil der Bevölkerung überhaupt nicht in Läden Bücher kauft, sondern nur vom Kolporteur, was sich äußerlich darin zeigt, daß in den hauptsächlich von den weniger gebildeten Bevölkerungsschichten bewohnten Stadttheilen fast gar keine Buchläden zu finden sind, daß ihm also nach Einführung der beantragten Gesetzesbestimmungen nur noch solche Bücher zu Gesicht kämen, welche nach der behördlichen Prüfung in das Druckröhrchen-Verzeichniß aufgenommen worden dürften, so liegt die Befürchtung nahe, daß von diesem Theil der Bevölkerung ein solcher Rechtszustand wie eine Zensur empfunden werden und die Unzufriedenheit neue Nahrung erhalten würde.“

Die „Freis. Ztg.“ schreibt: Der Unterschied in der Auffassung der politischen Lage zwischen dem Reichskanzler und dem Finanzminister Miquel kommt drastisch zur Erscheinung in der verschiedenen Haltung der Coprivischen und der Miquelschen Offizialen. Die Miquelschen Offizialen warnen im Gegensatz zur „Nordd. Allgem. Ztg.“ fortgesetzt davor, die Konservativen zu reizen. Man müsse, so lesen wir im „Hamb. Korresp.“, eine friedliche Lösung der schwebenden Streitfragen mit den Konservativen anzubahnen suchen. Zugleich werden die National-liberalen damit zu beschwichtigen gesucht, daß, „wenn die jetzige konservative Welle ihren anscheinend nicht mehr fernen Höhepunkt überschritten haben werde, alsbald der Boden für die Bethätigung eines gemäßigten Liberalismus in der Regierung von selbst gegeben sein werde.“

Das „Neue Wien. Journ.“ setzt seine Veröffentlichungen über die Beziehungen des Fürsten Bismarck zu den „Hamburger Nachrichten“ fort. Die Mittheilungen enthalten nicht viel Neues. Einiges Interesse bieten die Tagebuchauszüge über die bekannten Vorgänge bei der Reise des Fürsten Bismarck nach Wien. Es wird behauptet, Fürst Bismarck sei schon durch den Nicht-empfang durch den König von Sachsen bei der Durchreise in Dresden sehr erregt und gereizt gewesen. In München hatte Bismarck eine Unterredung mit dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien. Hierüber große Bestürzung auf der Redaktion der „Hamb. Nachr.“, weil diese den Fürsten Ferdinand auf Direktive des Fürsten stets sehr nichtachtend behandelt und konsequenter „Prinz Ferdinand von Coburg“ tituliert hatten. Am 29. Juni erschien der Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“ als Antwort auf die bekannten Ausfälle des Fürsten Bismarck wegen der Wiener Vorgänge. Es heißt dann weiter:

Ein einblöcker telegraphischer Auszug geht der Redaktion noch Abends zu und wird nach Rissingen weiter telegraphiert, wo Fürst Bismarck bereits eingetroffen ist. Um 11 Uhr geht ein Cirkular an Dr. Chrystander ab, enthaltend den Artikel im Wortlaut und die Anfrage, ob Dr. Hofmann (Redakteur der „Hamb. Nachr.“) nach Rissingen kommen solle. 30. Juni Abends. Es trifft ein

Telegramm vom Fürsten ein, in dem es heißt, der Fürst wolle die Sache nicht tragisch nehmen und erst die Aufnahme in der Presse abwarten. Ein Hinkommen Dr. Hofmanns sei nicht nötig. 2. Juli. Telegramm und Brief aus Rissingen an Dr. Hofmann. Der Fürst nimmt die Sache ernst, nachdem er den Artikel der „Norddeutschen“ studirt, und bittet um die Hinkunft Hofmanns. Letzterer reist noch Nachmittags nach Rissingen ab.

Am 7. Juli erscheinen dann im „Reichsanz.“ die beiden kaiserlichen Erlasse über den Fürsten Bismarck. Ihr Inhalt ist bekannt. Die Erlasse werden seitens der Redaktion nach Rissingen telegraphirt und zugleich über das demnächstige Verhalten angefragt. Um 9 Uhr Abends läuft ein Telegramm aus Rissingen ein, welches den Abdruck der Erlasse verbietet. Um 12 Uhr Nachts trifft ein weiteres Telegramm ein, mit dem Auftrag, die Erlasse doch abzu-drucken, und zwar noch im Morgenblatt unter der Ueberschrift: „Zwei Erlasse über die Behandlung des Fürsten Bismarck.“

9. Juli. Im Morgenblatt erscheint die Antwort des Fürsten Bismarck auf die Erlasse, von ihm selbst aus Wort fest-gelekt. Sie ist kurz vor Druckbeginn in Hamburg angelangt und sehr gemäßig gehalten. 10. Juli. Das Abendblatt bringt einen neuen Angriff gegen Copriv persönlich. Fürst Bismarck will jede Rücksicht gegen den Reichskanzler fallen lassen. Vorläufiger Abschluß des Kampfes.

Zum Schlusse werden noch die nachstehenden, theilweise bereits bekannten Angaben über die Memoiren des Fürsten Bismarck gemacht:

Der Fürst arbeitet in Paris eifrig an seinen Memoiren, bei deren Abfassung ihm Dr. Chrystander hilft und in Friedrichsruh ab und zu Dr. Hofmann. Es wird ein grandioses Werk werden, welches hier in der Entstehung begriffen ist und vielfach bedeutende historische Aufschlüsse und Richtigstellungen bringen; namentlich enthält es Charakterisierungen von Persönlichkeiten, mit denen der Fürst in bedeutende Verbindung gekommen ist, und Wiedergabe historisch wichtiger Unterredungen. Die Geschichte seines Sturzes hat sich der Fürst für diese Memoiren vorbehalten, weshalb auch kürzlich seitens der „Hamb. Nachr.“ nur eine oberflächliche Ver-richtung der wesentlich unrichtigen Darstellung Hans Blums erfolgte. Das Werk wird bei Cotta in München erscheinen und der Ver-kaufspreis nur kürzlich von einem süddeutschen Blatte mit einer halben Million Mark richtig angegeben worden.

Ueber die Einnahme des Regierungs-gebäudes in Kamerun durch die meuterischen Polizei-soldaten der Dahometruppe erhält die „R. Ztg.“ noch einen nachträglichen Bericht, der über mehrere bisher dunkel gebliebene Punkte Licht verbreitet:

Das kleine Regierungsgebäude ist ein von allen Seiten offenes Haus, dessen sich die Meuterer, die mehrmals täglich daran vorbeizumarschiren pflegten, ohne jede Schwierigkeit beim ersten Versuch bemächtigen konnten, namentlich da auch nicht das leiseste Mißtrauen gegen sie vorhanden gewesen zu sein scheint. Fast scheint es, als ob Affessor Kiebow nicht im Kampfe gefallen, sondern gleich beim Ausbruch des Aufstandes, vielleicht in seinem Zimmer erschlagen worden sei. Die Meuterer hatten infolgedessen einen für sie sehr günstigen Zeitpunkt gewählt, als erst gerade vorher sehr große Vorräthe an Schieß-bedarf angelangt und in den Munitionsschuppen untergebracht worden waren. Zählt man alle deutschen Beamten, Maschinisten, Lehrer u. s. w. zusammen, so dürften sich, als die Dahomeer los-schlugen, 16 bis 18 Weiße (und außerdem zwei Krankenschwestern) in und bei dem Regierungsgebäude befunden haben. Dazu kamen dann noch die deutschen Kaufleute. Fahrzeuge waren außer der kleinen Dampfschaluppe „Eoden“ nicht vorhanden. Auch ankert jetzt im Kamerunfluß bloß noch eine einzige, taufmännischen Zwecken dienende Hülk und außerdem der als Lazareth-Schiff eingerichtete, von ein paar deutschen Kriegsschiffmatrosen besetzte „Cyclop“. Von den beiden Schiffen der Marinestation Kamerun, „Hyäne“ und „Sperber“, ist die letztere am 21. Dezember aus Sao Thome wieder in Kamerun eingetroffen. Die von den Meuterern ge-nommenen vier Geschütze wurden unterlehrt durch die Mannschaft der „Hyäne“ zurückerobert. Auch sind die Regierungsgebäude zwar vollständig ausgeplündert, aber auffallender Weise nicht in Brand gesteckt worden. Kanzler Reitz soll durch den langen Tropen-aufenthalt etwas nervös geworden sein, und der Führer der Schutz-truppe, Premier-Lieutenant Haring, dem bloß ein weißer Unter-offizier zur Seite stand, soll noch kürzlich an heftigem Fieber gelitten haben.

g. Schlesien, 4. Jan. Die Aenderung der Festsetzung des Censur für das Wahlrecht zur Handelskammer des Regierungs-bezirks Oppeln war im vergangenen Jahre Gegenstand der leb-haftesten Erörterungen gewesen, und so hatten sich viele Stimmen gegen die geplante Erhöhung des Censur ausgesprochen, weil dadurch eine nicht geringe Zahl von Kaufleuten ihrer Vertretung in der Kammer verlustig gehen müßten. Nunmehr hat der Handelsminister nach Anhörung der Oppelner Handelskammer bestimmt, daß das Recht zur Theilnahme an der Wahl der Mit-glieder vom 1. April d. J. ab durch die Veranlagung zu einem Satz von mindestens 72 Mark der Gewerbesteuer bedingt sein soll. Damit ist die Bestimmung des Erlasses über die Errichtung der Handelskammer zu Oppeln, wonach das Wahlrecht von einer Veranlagung zu mindestens 30 Mark Gewerbesteuer ab-hängig war, aufgehoben.

Aus dem Gerichtssaal.

8 Ostrowo, 4. Jan. In der gefirgten Strafkammerverfugung hatte sich der Dominkaisers Wille aus Radzivilow wege-n fahrlässiger Tödtung zu verantworten. Der Angeklagte fuhr am 9. Oktober v. J. mit einem Dominkaiserswagen in schnellem

Tempo die Bzunderstraße hier selbst entlang und überfuhr hierbei den vier Jahre alten Sohn des Maurers Kallina von hier so unglücklich, daß derselbe wenige Stunden darauf verstarb. Für diese Fahrlässigkeit hat der Gerichtshof der Strafkammer dem Angeklagten eine Gefängnißstrafe von neun Monaten zuertheilt; der Staatsanwalt hatte, um Fahrleuten hiermit eine eindringliche Warnung zu geben, so-gar eine einjährige Gefängnißstrafe beantragt. — In einer weite-ren Sitzung wurde gegen den Arbeiter Kallina und dessen 12jährige Tochter Marianna, sowie gegen den Arbeiter Dolata, sämtlich aus Ostrowo, wegen Holzdiebstahls verhandelt. Alle drei Angeklagten wurden ihrer Schuld überführt und erhielten die Arbeiter Kallina und Dolata je drei Mo-nate Gefängniß, während gegen das Mädchen Marianna Kallina nur auf einen Tag erkannt wurde.

Lothales.

Posen, 5. Januar.

p. Die große Kälte hat in der Stadt wieder viele Unzu-träglichkeiten zur Folge. Mehrfach sind die Rinnsteine über-schwemmt. In der Halldorfstraße ist z. B. der Bürgersteig an der Petrikirche nicht mehr passierbar. Auf der St. Martinstraße ist das Asphaltflaster an verschiedenen Stellen gesprungen und zeigt erhebliche Risse. In den Häusern sind zum Theil die Gas- und Wasserleitungen eingefroren, so daß die Einwohner das Wasser aus den Nachbarhäusern herbeiholen müssen. Auf zwei Polizeiwachen ging über Nacht plötzlich das Gaslicht aus. Eine seltene Un-empfindlichkeit gegen die Kälte beweisen einige hiesige Schlittschu-läufer. Die Eisbahn bei der Flesche Waldersee war gestern noch von ungefähr 20 Personen besucht.

p. Fuhrmann. In der Krämerstraße wurde gestern eine Straßenlaterne durch einen Möbelschrank, der dort in den Rinnstein gerathen war, zertrümmert.

p. Aus dem Polizeibericht. Verhaftet wurden gestern fünf Bettler, acht Obdachlose, ein Dirne und ein Schmiedegeselle, der in die Wohnung seiner von ihm getrennt lebenden Frau einge-drungen war und diese mißhandelt hatte. Zwangsweise ge-reinigt und mit Sand bestreut wurden die Straßenübergänge auf dem Petrikplatz. — Gestohlen wurde einem Keller in der Viktoriastraße aus einem verschlossenen Kesselkorb ein Hundertmark-schein und einem Viehhändler im Wartezimmer der IV. Klasse auf dem Centralbahnhof ein Kesselmantel und ein Schirm. Der Dieb, ein Arbeiter aus Karamowice, ist später ermittelt worden. — Gefunden sind zwei anscheinend silberne Ringe. — Zuge-laufen ist ein weißer Hund.

Angelommene Fremde.

Posen, 5. Januar.

Hotel de Rome — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufl. Kurzig a. Grünberg, Ellson u. Böwenberg a. Berlin, Brem.-Lieut. Gehmert a. Stabowice, Frau Lehmann a. Hamburg, Gutsverwalter Widosch a. Jungferndorf, Kultur-Inge-nieur Groß a. Allenstein.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Stabsarzt Dr. Friedheim a. Berlin, Rittergutsbesitzer Endell a. Kietz, die Ingenieure Opatowski u. Walenczyński a. Warschau, Landwirth Rutkowski u. Frau a. Bromberg, Fabrikbes. Krüger a. Boba, die Kaufl. Mantower u. Jan. a. London, Meyer u. Jodas a. Berlin, Dettinger a. Frankfurt a. M. u. Rosenthal a. Breslau.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Ritter-gutsbes. v. Gluszkowski a. Targomina, Dr. v. Komierowski a. Nieuchowo u. v. Chelmicki a. Polen, Professor v. Bronikowski a. Lemberg.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Baldamus u. Fabian a. Magdeburg, Roper u. Laband a. Berlin, Cohn a. Zitt, Heidenfeld a. Breslau, Lewin a. Tschirgell, Grotta a. Helmstedt, Direktor Brandt a. Breslau, Stud. v. Dunin a. Freiberg.

Vom Wochenmarkt.

s. Posen, 5. Januar.

Bernhardinerplatz. Die Getreidezufuhr bestand heute nur in einigen Wagen. Der Ztr. Roggen 5,85 bis 6 M., Weizen 6,75—7 M., Gerste 6,50 bis 6,75 M., Hafer 6,75 bis 7,50 M. Heu nicht zugeführt. Stroh einige kleine Angebote. Das Bund Stroh 45—50 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 15 Ferkel, der Ztr. lebend Gewicht ist durchschnittlich von 35—45 M. bezahlt worden. Geschäft im Ganzen ruhig, fast schleppend. Ferkel nicht aufgetrieben. Küber 38 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 25—35 Pf. Ferkel 12 Stück, das Pfd. lebend Gewicht bis 26 Pf. Rinder nur in den Gasthöfen (10 Stück), der Zentner lebend Gewicht 22—24 M. Der Markt war schwach besucht. — Alter Markt mit Kartoffeln, des starken Frostes wegen nicht befahren, die übrigen wenigen Wagen hatten nur Gänse, Putzen, Hühner auch Enten in Ladung, 1 Wagen Hasen. Eine Gans von 4,00—5,00 M., 1 Putzahn 6,50 bis 6,75 M., eine Putzhenne 4—5,50 M., 1 Paar Hühner 3,00—4,00 M., 1 Paar Enten 3,00—4,50 M. 1 Gans 2,75—3,00 M. Eier sehr wenig im Angebot, die Mandel 1 M. Futter auch knapp, das Pfd. 1,10 bis 1,30 M. Grünzeug, Rüben und Kollengewächse wenig, für den lokalen Bedarf doch genügend. Käufer in geringer Anzahl. — Wronterplatz. Fische reichlich, die meisten erschoren. Das Pfd. Karpfen 70 bis 80 Pf., Hechte bis 75 Pf., Bariche 40 bis 50 Pf., 1 Pfd. Karauschen bis 60 Pf., Schleie 60 bis 75 Pf., 1 Pfd. Bander bis 70 Pf., gefrorene Fische billiger. Käufer ziemlich zahlreich. Geschäft nicht lebhaft. Grüne Heringe, die Mandel 20—25 Pf., ausgeluchte große 30 Pf. Fische weniger im Angebot. 1 Pfd. Schweinefleisch 55—60 Pf., Karbonade und Rammfleisch 80 Pf., Hammelfleisch 50—60 Pf., Kalbfleisch 60—70 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 45—55 Pf., 1 volles Kalbsgeschlinge 2 bis 2,50 M., 1 Schweinegeschlinge 3—4 M., 1 Pfd. Schmalz 70 Pf., 1 Pfd. Schmeer 70 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 80 Pf., 1 Pfd. roher Speck 70—75 Pf. Geschäft flau. — Sapiehaplatz

ziemlich gut besetzt. Von Häusern früh schwach, später zahlreicher besucht. 1. Sale 2,75-3,00 M., geschlachtete und gereinigte Fettgänse stark angeboten, das Pfd. 55-65 Pf., 1 geschlachtete Ente 2-2,25 M., 1 lebende Gans 3,75-9 bis 10 M., 1 Paar lebende Enten bis 5 Mark 1 Paar Hühner 3-5 M., 1 Paar Tauben 8-90 Pf. Die Mandel Eier 1,10-1,20 M. Das Pfd. Butter 1,00-1,40 M. Die Meke Kartoffeln 8 Pf. Eine Selleriewurzel 5-10 Pf.

Verloofungen.

* **Türkische 3proz. 400 Fr. Eisenbahn Loose von 1870.**
142. Verloofung am 1. Oktober 1873 Auszahlung mit 58 Proz. der gezogenen Beträge bei Gebr. Bethmann zu Frankfurt a. M., zu 300 000 Fr. Nr. 680857.
zu 25 000 Fr. Nr. 971706.
zu 10 000 Fr. Nr. 251281 680860.
zu 2000 Fr. Nr. 97589 202001 217566 519869 929062 939572.
zu 1250 Fr. Nr. 173593 211646 235788 243549 429630 542025
630475 730269 1310558 1517116 1697286 1866157.
zu 1000 Fr. Nr. 34814 62074 102494 174952 352227 229
429629 506661 557340 630471 472 473 747772 788841 886448
1070168 1264932 1377372 1388143 1391522 1443780 1499730
1518500 1634419 1697289 1773258 1851244 1918871.
zu 400 Fr. Nr. 17206 210 23221-225 416-420 34811-813
815 62071-073 075 65436-440 73621-625 97586-588 590 102491
-493 495 134626 630 160061-065 169601 605 172996-173000
591 592 594 595 174951 953-955 183786-790 198286-290 202002
-005 211647-650 731-735 217567-570 223211-215 235786-87
789 790 243546-548 550 251282-285 265616-620 270886-890
308286-290 352226 228 230 364346-350 428056-060 429626-
628 430091-095 506662-665 519866 868 870 520111-115
542021-024 548571-575 556756 760 557336-339 566646-650
615951-955 630474 655181-185 679456-460 680856 858 859
726306-10 730266-68 70 741246-250 747771 773-775 749921-
925 776296-300 788842-845 886446 447 449 450 929061 063-65
939571 573-575 949186-190 971707-710 979931-935 1050591-
595 1059521-525 1060126-130 1070166 167 169 170 1075186-
190 1094031-035 1116181-185 1137211-215 1192441-445
1195941-945 1206601-605 1211721-225 1213506-510 1264931-
933-935 1307051-055 1308546-550 1310556 557 559 560 1312066-
070 1325581-585 1326336-340 1377371 373-375 1388141 142
144 145 1391521 523-525 1402416-420 1422151-155 1424561-
565 1436336-340 1443776-779 1466486-490 1470881-885
1482056-060 1495951-955 1499726-729 1517117-120 1518496-
499 1524291-295 1526031-035 146-150 1551146-150 1563551-
555 1580841-845 1584446-450 1596016-020 1625186-190
1634416-418 420 1654116-120 1674786-790 1686061-065
1697287 288 290 1737391-395 1773256 257 259 260 1789526-530
1812831-835 1851241-243 245 1866156 158-160 746-750
1900696-700 1917096-100 1918872-875 1961291-295 1963216
-220.

Handel und Verkehr.

** **Berlin, 4. Jan.** Nach amtlicher Feststellung Seitens der Aeltesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loco ohne Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert, per 100 Liter a 100 Proz.: Unversteuert, mit 50 M. Verbrauchsabgabe: am 29. Dez. 1893 50 M. 80 Pf., am 30. Dez. 51 M. 20 Pf., am 2. Jan. 1894 51 M. 60 Pf., am 3. Jan. 1894 51 M. 40 Pf., am 4. Jan. 1894 51 M. 80 Pf. — Unversteuert mit 70 M. Verbrauchsabgabe: am 29. Dez. 1893 31 M. 50 Pf., am 30. Dez. 1893 31 M. 60 Pf., am 2. Jan. 1894 31 M. 90 Pf., am 3. Jan. 1894 31 M. 90 Pf., am 4. Jan. 1894 32 M. 10 Pf.

W. B. **Offen a. d. Ruhr, 4. Jan.** In der heute stattgehabten siebenten Versammlung der zum rheinisch-westfälischen Kohlen Syndikat gehörigen Beidenbesitzer wurde im Geschäftsberichte des Vorstandes mitgeteilt, daß die Förderung der Vereinseigenen im November 3 011 354 Tons, gleich 1,84 Proz. über der Beihilfungsabgabe betrug, wovon 21,32 Proz. durch das Syndikat abgesetzt wurden, gegen 18,93 Proz. im Oktober. Die im Dezember seitens des Syndikats bewirkten Verkäufe betrugen 1 193 380 Tons, wovon 1 127 610 Tons für das Ausland bestimmt waren. Insgesamt wurden bisher durch das Syndikat 4 595 059 Tons verkauft. Die Veranlassung hieszu, für das Jahr bezüglich der Abgabe und Entschädigung für Mehr- beziehentlich Minderförderung sowie bezüglich der Strafe für Nichtlieferung zum Verlaufe angemeldeter Mengen es bei den bisherigen Bestimmungen zu belassen. Der Beirat wurde durch Jurauf wieder gewählt. Zur Deckung der Geschäftskosten und der Subventionen für Verkäufe ins Ausland sollen für das 1. Quartal zwei Prozent erhoben werden. Der voraussichtliche Syndikatsumschlag im 1. Quartal 1894 wird auf 13 Millionen Mark geschätzt. Sämtliche Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt.

** **Wien, 4. Jan.** Ausweis der österr.-ungar. Staatsbahn (Österreich. Reich) vom Monat Dezember 2079 158 Fl., Mehreinnahme gegen den entsprechenden Zeitraum des vorigen Jahres 97 99 Fl.

** **London, 2. Jan.** [Hopfenbericht von Langstaff, Ehrenberg u. Pollak.] Während der vorigen Woche war der Felertage wegen sehr wenig Geschäft, es fanden aber doch einige Verkäufe zu festen Preisen statt. Diese Woche eröffnete der Markt mit guter Nachfrage, meistens für die brauchbaren Englischen, die zu mäktigen Preisen offeriert werden. Eigener sind aber fest und unter 6 Pf. Sterl. ist es schwer etwas zu finden, denn der Rest der englischen Ernte wird täglich geringer. Es ist jedoch keine wesentliche Veränderung in Preisen seit Eröffnung der Saison zu vermelden. In Kontinentalhopfen besteht das Geschäft nur aus kleinen Partien belagischer und Preise werden fest dafür gemeldet. Es ist auch etwas Nachfrage für Altmärkte. Preise für Pacifics werden mit 5-5,15 Pf. Sterl. notirt, der Newporter Markt ist ruhig aber fest und Verschiffungen hierher lassen nach, in Folge der niedrigen Preise hier. Der Import während voriger Woche betrug 20 Ball. von Königsberg, 14 Ballen von Hamburg, 2341 Ballen von New York und 603 Ballen von Baltimore.

Marktberichte.

** **Berlin, 4. Jan. Zentral-Markthalle.** Amtlicher Bericht der nördlichen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen. Marktlage. Fleisch: Genügende Zufuhr, Geschäft lebhaft und wurden fast durchgehend höhere Preise bewilligt. Milch und Geflügel: Zufuhren genügend, Geschäft reg., Preise für Hochwild bedeutend gestiegen. Fische: Zufuhren knapp, Geschäft lebhaft, Preise hoch. Butter und Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Markt still und unverändert.

Fleisch. Rindfleisch la 52-60, Ha 47-50, Ma 42-46 IVa 37-41, dänisches 42-44. Kalbfleisch la 55-68, Ma 33-53 M. Hammelfleisch a 48-52, la 30-46, Schweinefleisch 47-57 M. Bakoner 46-48 M., Russisches —, M., Galizier 48-49 M., Dänen 42-46 M., Serben — M.
Fleisch. Gesteine per 50 Kilogr. 61-71 M., do große 50 M., Rander, große 75-80 M., Borische 73,00 M. Rarphen große bis 80 M. do. mittlere 70-72 M., do kleine 60,00 Mark Schleie 90 M. Hies 45-48 M., Aaland 45,00 Mark Quappen — M., Rische 26-35 M. do. große 120,00 M. do. mittel

72-75 M., do. kleine 60-66 M., Bischen 20-24 M., Rauschen 62-73 M., Robbow —, M., Bels — M., Raape — M. Butter. la. per 50 Kilo 114-116 M., Ma do 108-112 M., geringere Hofbutter 100-106 M. Landbutter 85-95 M.
Eier. Frische Eier ohne Rabatt 3,20-3,30 M. p. Schod. G. m. f. Kartoffeln. Daberische in Wagenlad. p. 50 Kilo 1,60 bis 1,75 M., do. blaue p. 50 Kilo — M., Kofentartoffeln p. 50 Kilo — M., Rohrrüben p. 50 Kilo 2-3,50 M., Kohlrabi p. Schod 0,60-1 M., Porree p. Schod 0,75-1,25 M., Meerrettig per Schod 8 bis 14 M., Sellerie, Röm. p. Schod 5,00-6,00 M., Peterfaltenwurzel p. Schod 0,75-2,00 M., Spinat per 50 Kilogr. bis 14,00 M., Telfower Rüben p. 50 Kilogr. 8-10 M., Blumenkohl per Stück ital. 0,25-0,30 M., Champignon p. 1/2, Kilo 1,00 M., Wirtungstohl per 50 Kilo. 4,50-5,00 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 3-4 M., Weißkohl per 50 Kilo 2,25-2,50 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogr. 6,50-7,00 M., Rosenkohl 20,00 M., Kürbis per 50 Kilogramm 4 Mark.

Bromberg, 4. Jan. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 180-185 M., geringe Qualität 125-129 M. — Roggen 112-116 M., geringe Qualität 108-111 M. — Gerste nach Qualität 122-132 M. — Braugerste 133-140 M. — Erbsen, Futter- 135-145 M., Kocherbsen 155-165 M. — Hafer 145-155 M.

Breslau, 4. Jan. (Amtlicher Produktenbörse-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gefündigt — Str., abgelauene Rindlungsflechte —, p. Jan. 122,00 Gd. Safer p. 1000 Kilo — Gefündigt — Str., p. Jan. 153,00 Gd. Kilo 51 p. 10. Kilo — Gefündigt — Str., p. Jan. 47,00 Gd. April-Mai 47,50 Gd. 3 in 1. Ohne Umfah.

** **Stettin, 4. Jan.** Wetter: Mar. Temperatur - 10° R. Nachts - 13° R. Barometer 780 Mm. — Wind: O. S. D. Weizen still, per 1000 Kilogr. loco 133-140 M., p. Jan. 139 M. nom., per April-Mai 145,5 M. Br., 145 M. Gd. — Roggen etwas fester, per 1000 Kilogr. loco 117-122 M., per Jan. 122 M. nom., per April-Mai 128 M. Br. u. Gd. — Gerste per 1000 Kilo loco 138-160 M. — Safer per 1000 Kilo loco 140-148 M. — Spiritus ruhig, per 1000 Liter Proz. loco ohne Faß 70er 30,5 M. bez., per Jan. 70er 30,2 M. nom., per April-Mai 70er 32,3 M. nom., per Mai-Juni 70er 32,6 M. nom. — Angemeldet: nichts. — Requirungspreise: Weizen 139 M., Roggen 122 M., Spiritus 70er 30,2 M. (D. 3.)

** **Leipzig, 4. Jan.** (Wollbericht.) Kammtzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Januar 3,42 1/2 M., per Februar 3,45 M., p. März 3,47 1/2 M., per April 3,47 1/2 M., per Mai 3,50 M., p. Juni 3,55 M., per Juli 3,57 1/2 M., p. August 3,60 M., p. Sept. 3,62 1/2 M., pr. Okt. 3,65 M., p. Nov. 3,67 1/2 M., p. Dez. — Umfah 5000 Kilogr.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 5. Januar. Zuckerbericht.
Kornzucker exl. von 92% altes Rendement — neues — 13,65
Kornzucker exl. von 88% Proz. Rend. altes Rendement — neues — 12,95
Nachprodukte exl. 75 Prozent Rend. — 10,35
Tendenz: ruhig.
Brodrassnade I. — 26,25
Brodrassnade II. — 26,00
Gem. Raffinade mit Faß — 26,50
Gem. Weiss I. mit Faß — 24,50
Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito
f. a. B. Hamburg per Jan. 12,50 bez. 12,52 1/2 Br.
do. " per Febr. 12,57 1/2 bez. Br.
do. " per März 12,60 Gd. 12,62 1/2 Br.
do. " per April 12,65 bez. 12,67 1/2 Br.
Tendenz: ruhig.

Wochenumsatz im Rohzucker-Geschäft: 245 000 Zentner.
Breslau, 5. Januar. Spiritusbericht. Jan. 50 er 48,60 Mark, 70 er 29,20 Mark, April-Mai — Mark Mai — Mark. Tendenz: höher.

Telegraphische Nachrichten.

Pest, 5. Jan. Plener ist heute hier eingetroffen. Der „Angarischen Post“ zufolge finden morgen Plener und Bedere Verhandlungen über das gesammte Alpenprogramm behufs vollständiger Durchführung der Valutaeinführung, sowie der obligatorischen Kronen-Währungs-Rechnung statt.

Rom, 5. Jan. Weitere 12 000 Mann Dispositions-Urlauber der 1. Kategorie des Jahres 1869 Infanterie, sowie Bersagliere, welche zu den Armeekorps von Turin, Alexandrien, Mailand, Piacenza und Florenz gehören, sind heute zum 9. d. M. einberufen worden und sollen alsdann sofort nach Sizilien eingeschifft werden. Inzwischen wird 1 Regiment Infanterie und 1 Regiment Kavallerie heute von Neapel nach Palermo abgehen.

Rom, 5. Jan. Die Morgenblätter billigen die Verhängung des Belagerungszustandes über Skiffen. — Die Eisenbahnzüge langen infolge der großen Schneefälle mit bedeutenden Verspätungen an. In Ober-Italien ist die Anzahl der Züge stark vermindert worden. Unfälle haben bis heute nicht stattgefunden.

Petersburg, 5. Jan. Die Gesundheit des Ministers des Auswärtigen, v. Giers, die ernstliche Beforgnisse einschränkte, hat sich seit gestern sichtlich gebessert. Die Aerzte, an deren Spitze sich Professor Sololow befindet, erwarten eine baldige und vollkommene Wiederherstellung.

Paris, 5. Jan. Der Präsident des Schwurgerichtshofes beauftragte den Advokaten Sabori, Bailant zu vertheidigen. Sabori lehnte ab, da die Zeit ungenügend sei, um die Akten zu studieren.

London, 5. Januar. Der „Standard“ meldet aus Shangai: Nachrichten aus Peking zufolge griff während des Zuges des Kaisers nach dem Winterpalais eine Anzahl Briganten sein Gefolge an, bemächtigte sich einer Menge Werthgegenstände und einiger Beamten.

London, 5. Jan. Einer „Reuter“-Meldung aus Lima zufolge hat der päpstliche Nuntius die Vermittelung des Papstes zur Schlichtung des Grenzstreites zwischen Peru und Ecuador angeboten, die von Peru angenommen wurde; trotzdem setzen beide Staaten die Kämpfungen fort.

London, 5. Jan. Einer Meldung aus Hamat vom 22. Dezember zufolge forderte der amerikanische Gesandte die Regierung auf zurückzutreten, da die Vereinigten Staaten sich zu Gunsten der Königin entschieden hätten.

Stockholm, 5. Jan. Mit der von Washington unter Führung des Geologen Stein nach der Westküste von Grönland abgehenden Expedition wird auf Anregung des Professors Nordenskiöld und auf Kosten des Baron Oscar von Döhlen in Gothenburg ein schwedischer Gelehrter abretien, um dem Schicksal des seit 1 1/2 Jahren verschollenen Björning und Kallstenius nachzuforschen.

Madrid, 5. Jan. Der Bürgermeister Anaslo hat seine Ent-

lassung genommen. — Nach Meldungen aus Mexiko herrscht unter der mexikanischen Bevölkerung von Minaband große Erregung.

Rio de Janeiro, 5. Jan. Die Kriegsschiffe der Vereinigten Staaten „Detroit“, „Miantonomi“ und „Newport“ sind hier eingetroffen.

Rio de Janeiro, 4. Jan. Hier sind 7 Personen am gelben Fieber gestorben.

Buenos-Ayres, 5. Jan. Die Deputirtenkammer hat den Gesetzentwurf betreffend die Konsolidirung der schwebenden Schuld angenommen.

Börse zu Bosen.

Bosen, 5. Jan. (Amtlicher Börsenbericht.) Spiritus Gefündigt —, V. Requirungspreis (50er) 48,5, (70er) 29,10. Boso ohne Faß (50er) 48,5, (70er) 29,10.
Bos, 5. Jan. (Wollbericht.) Wetter: Starker Frost. Spiritus fester. Boso ohne Faß (50er) 48,5, (70er) 29,10.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Bosen, den 5. Januar.
feine B. mittl. B. ord. B.
Bro 100 Kilogramm.
Weizen . . 13 M. 70 Pf. 13 M. 10 Pf. 12 M. 50 Pf.
Roggen . . 11 = 80 = 11 = 60 = 11 = 40 =
Gerste . . 14 = 40 = 13 = 10 = 12 = — =
Safer . . 15 = — = 14 = 20 = 13 = 87 =
Die Marktcommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktcommission in der Stadt Bosen vom 5. Januar 1894.

Gegenstand.	gute B. M. Pf.	mittl. B. M. Pf.	gering. B. M. Pf.	Mittel. M. Pf.
Weizen (höchster niedriger) pro 100	14 — 13 80	13 60 13 40	13 20 12 80	13 43
Roggen (höchster niedriger) 100	12 — 11 80	11 60 11 40	11 20 11 —	11 50
Gerste (höchster niedriger) Kilo-	14 — 14 20	13 80 13 60	13 40 13 —	13 67
Safer (höchster niedriger) gramm	15 — 14 80	14 40 14 20	14 — 13 80	14 37

Andere Artikel.

Stroh	höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mittel. M. Pf.	Bauchfl.	höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mittel. M. Pf.
Nicht-Krumm-	5 — 4 — 4 50	50 — 40 — 30 —	40 — 30 — 20 —	Schweine-	1 20 1 10 1 15	1 20 1 10 1 15	1 20 1 10 1 15
Heu	7 60 6 — 6 80	6 80 6 60 6 40	6 40 6 20 6 —	Rohfleisch	1 40 1 20 1 20	1 20 1 10 1 15	1 20 1 10 1 15
Erbsen	— — — — —	— — — — —	— — — — —	Hammelf.	1 20 1 10 1 15	1 20 1 10 1 15	1 20 1 10 1 15
Binsen	— — — — —	— — — — —	— — — — —	Speck	1 60 1 50 1 55	1 60 1 50 1 55	1 60 1 50 1 55
Bohnen	— — — — —	— — — — —	— — — — —	Butter	2 60 2 40 2 50	2 60 2 40 2 50	2 60 2 40 2 50
Kartoffeln	3 40 2 40 2 90	2 90 2 80 2 70	2 70 2 60 2 50	Rindertalg	1 — 80 — 90	1 — 80 — 90	1 — 80 — 90
Rindfl. v. d.	— — — — —	— — — — —	— — — — —	Eier p. Schd.	3 30 3 20 3 25	3 30 3 20 3 25	3 30 3 20 3 25
Reule p. 1 kg.	1 30 1 20 1 25	1 25 1 20 1 15	1 15 1 10 1 10				

Börsen-Telegramme.

Berlin, 5. Jan. (Telegr. Agentur B. Heilmann. Bosen.)
Weizen fester do. Jan. 145 — 144 — 70er loco ohne Faß 82 40 82 10 do. Mai 150 75 150 25 70er Januar 86 20 86 10 70er April 87 50 87 40 70er Mai 87 70 87 60 70er Juni 88 10 88 — 70er Juli 88 50 88 40 70er August 88 50 88 40 70er Sept. 88 50 88 40 70er Okt. 88 50 88 40 70er Nov. 88 50 88 40 70er Dez. 88 50 88 40 70er Jan. 88 50 88 40 70er Febr. 88 50 88 40 70er März 88 50 88 40 70er April 88 50 88 40 70er Mai 88 50 88 40 70er Juni 88 50 88 40 70er Juli 88 50 88 40 70er August 88 50 88 40 70er Sept. 88 50 88 40 70er Okt. 88 50 88 40 70er Nov. 88 50 88 40 70er Dez. 88 50 88 40 70er Jan. 88 50 88 40 70er Febr. 88 50 88 40 70er März 88 50 88 40 70er April 88 50 88 40 70er Mai 88 50 88 40 70er Juni 88 50 88 40 70er Juli 88 50 88 40 70er August 88 50 88 40 70er Sept. 88 50 88 40 70er Okt. 88 50 88 40 70er Nov. 88 50 88 40 70er Dez. 88 50 88 40 70er Jan. 88 50 88 40 70er Febr. 88 50 88 40 70er März 88 50 88 40 70er April 88 50 88 40 70er Mai 88 50 88 40 70er Juni 88 50 88 40 70er Juli 88 50 88 40 70er August 88 50 88 40 70er Sept. 88 50 88 40 70er Okt. 88 50 88 40 70er Nov. 88 50 88 40 70er Dez. 88 50 88 40 70er Jan. 88 50 88 40 70er Febr. 88 50 88 40 70er März 88 50 88 40 70er April 88 50 88 40 70er Mai 88 50 88 40 70er Juni 88 50 88 40 70er Juli 88 50 88 40 70er August 88 50 88 40 70er Sept. 88 50 88 40 70er Okt. 88 50 88 40 70er Nov. 88 50 88 40 70er Dez. 88 50 88 40 70er Jan. 88 50 88 40 70er Febr. 88 50 88 40 70er März 88 50 88 40 70er April 88 50 88 40 70er Mai 88 50 88 40 70er Juni 88 50 88 40 70er Juli 88 50 88 40 70er August 88 50 88 40 70er Sept. 88 50 88 40 70er Okt. 88 50 88 40 70er Nov. 88 50 88 40 70er Dez. 88 50 88 40 70er Jan. 88 50 88 40 70er Febr. 88 50 88 40 70er März 88 50 88 40 70er April 88 50 88 40 70er Mai 88 50 88 40 70er Juni 88 50 88 40 70er Juli 88 50 88 40 70er August 88 50 88 40 70er Sept. 88 50 88 40 70er Okt. 88 50 88 40 70er Nov. 88 50 88 40 70er Dez. 88 50 88 40 70er Jan. 88 50 88 40 70er Febr. 88 50 88 40 70er März 88 50 88 40 70er April 88 50 88 40 70er Mai 88 50 88 40 70er Juni 88 50 88 40 70er Juli 88 50 88 40 70er August 88 50 88 40 70er Sept. 88 50 88 40 70er Okt. 88 50 88 40 70er Nov. 88 50 88 40 70er Dez. 88 50 88 40 70er Jan. 88 50 88 40 70er Febr. 88 50 88 40 70er März 88 50 88 40 70er April 88 50 88 40 70er Mai 88 50 88 40 70er Juni 88 50 88 40 70er Juli 88 50 88 40 70er August 88 50 88 40 70er Sept. 88 50 88 40 70er Okt. 88 50 88 40 70er Nov. 88 50 88 40 70er Dez. 88 50 88 40 70er Jan. 88 50 88 40 70er Febr. 88 50 88 40 70er März 88 50 88 40 70er April 88 50 88 40 70er Mai 88 50 88 40 70er Juni 88 50 88 40 70er Juli 88 50 88 40 70er August 88 50 88 40 70er Sept. 88 50 88 40 70er Okt. 88 50 88 40 70er Nov. 88 50 88 40 70er Dez. 88 50 88 40 70er Jan. 88 50 88 40 70er Febr. 88 50 88 40 70er März 88 50 88 40 70er April 88 50 88 40 70er Mai 88 50 88 40 70er Juni 88 50 88 40 70er Juli 88 50 88 40 70er August 88 50 88 40 70er Sept. 88 50 88 40 70er Okt. 88 50 88 40 70er Nov. 88 50 88 40 70er Dez. 88 50 88 40 70er Jan. 88 50 88 40 70er Febr. 88 50 88 40 70er März 88 50 88 40 70er April 88 50 88 40 70er Mai 88 50 88 40 70er Juni 88 50 88 40 70er Juli 88 50 88 40 70er August 88 50 88 40 70er Sept. 88 50 88 40 70er Okt. 88 50 88 40 70er Nov. 88 50 88 40 70er Dez. 88 50 88 40 70er Jan. 88 50 88 40 70er Febr. 88 50 88 40 70er März 88 50 88 40 70er April 88 50 88 40 70er Mai 88 50 88 40 70er Juni 88 50 88 40 70er Juli 88 50 88 40 70er August 88 50 88 40 70er Sept. 88 50 88 40 70er Okt. 88 50 88 40 70er Nov. 88 50 88 40 70er Dez. 88 50 88 40 70er Jan. 88 50 88 40 70er Febr. 88 50 88 40 70er März 88 50 88 40 70er April 88 50 88 40 70er Mai 88 50 88 40 70er Juni 88 50 88 40 70er Juli 88 50 88 40 70er August 88 50 88 40 70er Sept. 88 50 88 40 70er Okt. 88 50 88 40 70er Nov. 88 50 88 40 70er Dez. 88 50 88 40 70er Jan. 88 50